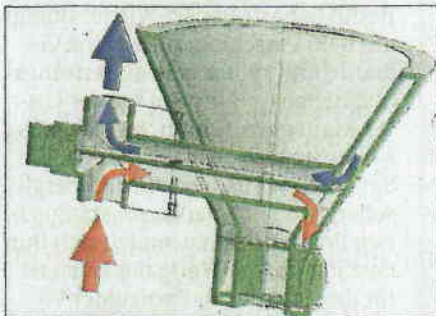


Ideen für ein besseres Leben

ERFINDUNGEN: Auf der Erfindermesse iENA wurden vergangene Woche Hunderte Inventionen aus High- und Lowtech präsentiert. Die Spanne reichte vom automatischen Duschgel-Erwärmer über eine Geisterfahrerfalle bis hin zur ultraschallbasierten Zerstörungssensorik für Glasbauten.



Für Warmduscher: Der vom Unfallchirurgen Stefan Döbele entwickelte Duschgel-Erwärmer wird vom Brausewasser durchströmt und bringt so den Inhalt schnell auf angenehme Temperaturen. Foto: Döbele

VDI nachrichten, Nürnberg, 13. 11. 09, sta

„Im Privatleben bin ich Warmduscher“, räumt Unfallchirurg Dr. Stefan Döbele unumwunden ein. „Morgens bin ich besonders empfindlich. Dann muss selbst das Duschgel angenehm temperiert sein.“ Als Folge dieser Kältephobie hat der 34-jährige Münchener jetzt den ersten, vollautomatischen Duschgel-Erwärmer entwickelt. Ausgestellt wurde der Prototyp vergangene Woche auf der Erfindermesse iENA in Nürnberg.

Der Duschgel-Spender, der ein wenig an einen Kaffeefilter mit Deckel erinnert, wird ganz einfach zwischen Badarmatur und Brauseschlauch geschraubt. Das Duschwasser fließt so als erstes durch das hohlwandige Gefäß. Dessen wärmeleitfähiges Material bringt den Inhalt auf wohlige Temperaturen.

„Was die Vermarktung angeht, schweben mir zwei Varianten vor“, so der Erfinder. „Man könnte eine Basisversion – hergestellt aus günstigen Materialien – den Herstellern von Duschgels anbieten. Die könnten den Spender dann zusammen mit ihren Produkten verkaufen. Alternativ ist auch eine Edelausführung denkbar, etwa aus vergoldetem Material. Abnehmer könnten dann Spitzenhotels sein.“

Alles andere als ein Warmduscher ist der Österreicher Stefan Allerstorfer. Der kernige Ingenieur hat die „Geisterfahrerfalle“ entwickelt. Sie soll Fahrzeuge auf-

halten, die auf der falschen Spur unterwegs sind. Um die Netzkonstruktion zu testen, schlüpfte der 77-Jährige bereits mehrfach persönlich in die Rolle des Testfahrers. Mit bis zu 50 km/h brettete er dabei in die Maschen. „Mir ist bisher nie etwas passiert. Auch am Auto entstand bisher kein Schaden“, versichert er.

Die Geisterfahrerfalle besteht im Wesentlichen aus einem 3,5 m breiten und 5 m langen Spezialgewebe. Es wird aufgewickelt und mit Gummiseilen an einer Schilderbrücke montiert. 50 m davor sind drei Induktionsschleifen in die Fahrbahn integriert. „Wenn jemand die Sensoren in falscher Richtung überfährt, fällt das Netz innerhalb von 1 s auf den Boden“, so der Erfinder. „Die Unterkante besteht aus einem flexiblen, keilförmigen Stab, der sich hinter den Vorderrädern verfangt.“

Der österreichische Automobil-, Motorrad- und Touring Club (ÖAMTC) sponsort die Entwicklung. Er stellte beispielsweise das Testauto zur Verfügung. Kosten soll das fertige System einmal rund 30 000 €. „Vielleicht geht es aber auch noch preiswerter“, so Allerstorfer. „Ein Kostentreiber ist aktuell noch das Fundament der Schilderbrücke. Daran arbeiten wir aber gerade.“

Im Rahmen der iENA 2009 wurden rund

800

neue Erfindungen vorgestellt – ein Rekord.



Geisterfahrerfalle: Wer von der rechten Spur abkommt, landet vielleicht schon bald im Netz von Stefan Allerstorfer. Foto: Allerstorfer



- ▶ Die internationale Fachmesse „Ideen-Erfindungen-Neuheiten“ ist das nach Angaben der Veranstalter bedeutendste Forum zur Vermarktung von Inventionen und Innovationen.
- ▶ In der jüngsten Auflage präsentierten Aussteller aus 34 Ländern rund 800 Erfindungen – soviel wie noch nie in der über 60-jährigen Geschichte der Messe.
- ▶ Der Bogen der vorgestellten Erfindungen spannt sich von Hightech bis Lowtech. Er umfasst u.a. Entwicklungen aus den Bereichen Energietechnik, Maschinenbau, Medizintechnik, Umweltschutz, Spiel und Sport, Autozubehör, Kommunikationstechnik, Chemie sowie Land- und Forstwirtschaft.
- ▶ Im vergangenen Jahr kamen die Besucher aus 39 Ländern. Diese internationale Bedeutung bildet nach Angaben der Veranstalter eine solide Basis für die Vermarktung der Erfindungen.
- ▶ Zu den Produkten, die einst im Rahmen der iENA als Neuheiten präsentiert wurden zählen u.a. das Klappfahrrad, der einspurige Rollschuh als Vorläufer für Inline-Skates sowie die Kindersicherung für Steckdosen. sta